

Jesus erweckt ein totes Mädchen zum Leben

Für die Erwachsenen – Text: Mt 9, 18–19; 23–26

Situation:

Die zwölfjährige Tochter eines Vorstehers der Synagoge ist gestorben. Die Nachbarn und Freunde halten die Totenklage. Der Mann aber geht voll Vertrauen zu Jesus und bittet ihn, zu kommen und seine Tochter wieder lebendig zu machen. Jesus kommt dieser Bitte gerne nach und zeigt so, daß er Macht hat über den Tod.

Besinnung:

- „Komm doch, leg ihr deine Hand auf, dann wird sie wieder lebendig.“
Was macht mich lebendig? Was erfüllt mich mit neuen Lebenskräften?
- „Jesus sah die Flötenspieler und die Menge der klagenden Leute.“
Wie geht es mir in Zeiten der Trauer?
Was hilft mir, meine Trauer zu überwinden?
- „Er faßte das Mädchen an der Hand; da stand es auf.“
Was richtet mich auf?
Was gibt mir Kraft, immer wieder aufzustehen?

Für die Kinder

- Über das Sterben, den Tod sprechen, in der Natur, bei den Tieren und bei uns Menschen
- Zeichen und Symbole für den Tod, für die Trauer suchen
- Ein Licht anzünden für die Verstorbenen und im Gebet an sie denken
- Lied singen: „Ich freu mich, daß ich leben darf“ siehe Seite 136 oder „Das Töchterlein des Jairus“ v. Franz Kett, aus RPP 84/1, Seite 51
- Das Bild anschauen und anmalen
Um das Bild das Haus malen, in dem das Mädchen lebte
Vor dem Haus kann ein schöner Blumengarten gemalt werden, ein Zeichen für das neue Leben, das dem Kind durch Jesus geschenkt wird

Jesus erweckt ein totes Mädchen zum Leben

Es lebt ein Mann, sein Name ist Jairus.
 Er hat eine Tochter mit zwölf Jahren.
 Doch eines Tages wird das Mädchen schwer krank und stirbt.
 Die Eltern sind erschüttert und traurig.
 Freunde und Nachbarn kommen und trauern mit ihnen.
 Doch der Vater des Mädchens geht voll Vertrauen zu Jesus
 und sagt zu ihm:
 „Meine Tochter ist gestorben;
 komm doch, leg ihr deine Hand auf,
 dann wird sie wieder lebendig.“
 Jesus geht mit seinen Jüngern zu Jairus.
 Als er zum Haus des Jairus kommt
 und die vielen trauernden Menschen sieht,
 schickt er sie hinaus.
 Dann geht er zu dem Mädchen,
 faßt es an der Hand und sagt zu ihm:
 „Steh auf!“
 Da kann das Mädchen wieder aufstehen.
 Es lebt wieder.
 Die Leute wundern sich;
 denn Jesus ist stärker als der Tod.

Vorsänger/Alle

T. u. W.: Franz Kett



Ich freu mich, daß ich le - ben darf, daß
 man mir Le - ben schenk - te.

2. Daß meine Augen sehen können, meine Ohren hören;
 daß ich riechen, schmecken kann,
 mit meinen Händen greifen.
3. Daß ich lachen, weinen kann und laut vor Freude singen;
 daß ich, wenn ich traurig bin,
 werd' wieder guter Dinge.
4. Daß meine Lippen reden können und mein Herz kann fühlen;
 daß ich helfen, trösten kann
 und andre Menschen lieben.

Vorsänger



1. Daß ich tanzen, springen kann und mich im Kreise drehn und
 ü - berall, wo - hin ich will, meine Fü - ße gehn.

Refrain: Vorsänger/Alle



Für all dies woll'n wir un - serm Gott
 un - ser Dan - ke sa - gen.

